



# NOTFALL-RATGEBER

für Wülfrath

Herausgeber:  
Stadt Wülfrath  
Der Bürgermeister  
Amt für Feuerwehr  
und Rettungsdienst  
Wilhelmstraße 8  
42489 Wülfrath





Liebe Mitbürger\*innen,

die Ereignisse der letzten Jahre haben gezeigt, dass wir uns vermehrt auf krisenhafte Gefahrensituationen einstellen müssen. So sind extreme Wetterlagen durch die Klimaveränderung auch bei uns im Bereich des Möglichen. Aber auch Pandemien, Hackerangriffe und Terroranschläge sowie Sabotageakte auf kritische Infrastrukturen bedrohen unsere Zivilgesellschaft. Nicht immer können Rettungskräfte überall und sofort zur Stelle sein. Bei außergewöhnlichen Gefahren- und Schadenlagen, die alle Einwohner\*innen betreffen, müssen sie zunächst dort helfen, wo die Not am größten ist. Deshalb ist es wichtig, dass Sie sich und Ihre Nachbarschaft vorbeugend und beim Eintritt von Gefahren effektiv schützen und im gewissen Umfang in Notlagen selbst helfen können.

Dieser kleine Ratgeber soll Ihnen die wichtigsten Hinweise und Handlungsempfehlungen für unterschiedliche Notsituationen geben und dafür sorgen, dass Sie in der Aufregung nichts vergessen. Deshalb bitte ich Sie, die Informationen aufmerksam durchzulesen, sicher aufzubewahren und für den „Fall der Fälle“ stets griffbereit zu halten.

Mit besten Grüßen

Rainer Ritsche  
Bürgermeister

## INHALT

- 3 ALARMIERUNG 
- 4 EXTREMWETTERLAGEN 
- 5 STARKREGENEREIGNIS 
- 6 FEUER 
- 7 GEFÄHRSTOFFE 
- 8/9 ENERGIEAUSFALL 
- 10 NOTVORRAT 
- 11 WASSER 
- 12 ERSTE HILFE 
- 13 NOTGEPÄCK 

## Sirenensignale



1 Minute

**Warnung der Bevölkerung**  
(1 Minute auf- und abschwellender Heulton)

Ruhe bewahren, Gebäude aufsuchen, Fenster/Türen schließen, Lüfungs-/Klimaanlagen abschalten

Auf Informationen im Hörfunk achten!



1 Minute

**Entwarnung**  
(1 Minute Dauerton)

Angekündigte Gefahr besteht nicht mehr.



1 Minute

**Alarmierung Rettungskräfte**  
(1 Minute gleichbleibender Heulton, 2x unterbrochen)

Dieser Alarm dient ausschließlich dazu, Rettungskräfte zum Einsatz zu rufen!

Bitte keine Nachfragen unter den Notrufnummern!

## Radio

Halten Sie ein Radio mit Ersatzbatterien oder ein Solar-/Kurbel-/Autoradio für Informationen und Hinweise der Behörden bereit.

Senderfrequenzen: WDR 2 99,2 MHz | Radio Neandertal 97,6 MHz

Beachten Sie auch Informationen über Lautsprecherwagen.

## Warn- und Notruf-Apps



Die Warn-App **NINA** warnt mit Push-Funktion auf dem Smartphone vor Gefahren und gibt ereignisbezogene Verhaltenshinweise sowie Notfalltips.

Die App **KATWARN** funktioniert nicht nur auf Smartphones, sondern sendet auch SMS auf ältere Handys.

Mit der App **BIWAPP** kann zusätzlich ein Notruf mit Übertragung des Standorts abgesetzt werden.

Über die Notruf-App **NORA** können Sie im Notfall Ihren genauen Standort an die zuständige Einsatzleitstelle übermitteln, auch ohne selbst sprechen zu müssen.

Alle Apps können kostenlos von iTunes oder aus dem Google Play Store heruntergeladen werden.

## Cell Broadcast

Über den Mobilfunkdienst Cell Broadcast werden alle in einer Funkzelle eingebuchten Mobilfunkgeräte erreicht. Je nach Ausbreitung einer Gefahr sind die Warnmeldungen an einen geographisch eingegrenzten Empfängerkreis gerichtet. Durch eine Kombination von Tonsignalen und visuellen Effekten wird ein höchstmögliches Maß an Aufmerksamkeit erzeugt.

Für Menschen mit Behinderung empfiehlt sich der kostenlose Eintrag in das Notallregister unter [www.notallregister.eu](http://www.notallregister.eu) !



# 4\_EXTREMWETTERLAGEN

Beachten Sie Warnmeldungen (DWD, Warn-App, Radio)

## Sturm/Hagel/Gewitter (Handlungsempfehlungen)

Nicht im Freien aufhalten, vor allem nicht in Wäldern.

Sichern Sie bewegliche Gegenstände im Außenbereich.

Schließen Sie Fenster, Roll- oder Fensterläden.

Suchen Sie möglichst einen innen liegenden Raum im Erdgeschoss auf und meiden Sie Keller und Hallen.

Nehmen Sie empfindliche Geräte vom Netz.

Beruhigen Sie Ihre Haus- oder Nutztiere, und achten Sie darauf, dass sie geschützte Bereiche nicht verlassen.

In alten Gebäuden ohne Blitzschutz keine Metallleitungen berühren und weder duschen noch baden.

## Schnee/Eis (Handlungsempfehlungen)

Bleiben Sie möglichst zu Hause.

Stromausfall durch Leitungs-/Mastschäden möglich

Achten Sie draußen auf mögliche Schneelawinen von Hausdächern oder Eiszapfen von Regenrinnen.

Achten Sie bei lang andauernden Schneefällen auf bedrohliche Schnee- und Eislasten auf Ihrem Dach.

Zugefrorene Seen oder andere Gewässer nie alleine und erst nach Freigabe durch die Behörden betreten.

## Hitze (Handlungsempfehlungen)

Trinken Sie mindestens 2 bis 3 Liter Mineralwasser/isotonische Getränke/verdünnte Säfte pro Tag.

Keine eiskalten, alkohol- oder koffeinhaltigen Getränke

Fenster schließen und Räume abdunkeln.

Schützen Sie sich vor direkter Sonneneinstrahlung.

Tragen Sie weite, leichte und helle Kleidung.

Nehmen Sie nur leichte und salzhaltige Kost zu sich.

Lüften Sie zu kühleren Tageszeiten (z. B. morgens).

Vermeiden Sie größere körperliche Anstrengungen.

Halten Sie zum Abkühlen Handgelenke und Unterarme unter kaltes Wasser und verwenden Sie kalte Fußbäder.

Lassen Sie niemanden allein im heißen Auto zurück!

Werfen Sie keine Zigaretten oder andere brennende Gegenstände in die Natur.



[www.dwd.de/DE/wetter/warnungen\\_gemeinden/warnWetter\\_node](http://www.dwd.de/DE/wetter/warnungen_gemeinden/warnWetter_node)

## Beachten Sie Warnmeldungen (DWD, Warn-App, Radio)

### Überschwemmungen (Vorsorge)

Prüfen Sie, ob Sie in einem von Überschwemmungen gefährdeten Gebiet (z. B. im Bereich der Düssel oder der Anger) wohnen <https://www.brd.nrw.de/themen/umwelt-natur/wasserwirtschaft/hochwasserrisiken-und-hochwasserschutz/ueberschwemmungsgebiete>

Detailliertere Angaben finden Sie unter <https://www.die-versicherer.de/versicherer/haus-garten/hochwasser-check>

Schließen Sie ggf. eine Elementarschadenversicherung ab, die auch Schäden durch Rückstau deckt.

Firmen wird neben einer Inhaltsversicherung ggf. eine Ertragsausfallschutzversicherung empfohlen.

Lagern Sie Elektrogeräte nicht direkt auf dem Boden.

Melden Sie verstopfte Fließgewässer in Ihrer Umgebung dem BRW, Tel. (02104) 69130.

### Überschwemmungen (Handlungsempfehlungen)

Begeben Sie sich bei Starkregen nicht in Gewässernähe.

Bringen Sie Kinder/Kranke/Hilfsbedürftige in Sicherheit.

Parken Sie Ihr Auto ggf. in höher gelegenen Gebieten.

Schaffen Sie Wertgegenstände in obere Etagen.

Schützen Sie Fenster/Türen/Tore/Kellerabgänge/Lichtschächte/Abflussöffnungen mit Sandsäcken.

Sichern Sie Schadstoffbehälter gegen Aufschwimmen.

Schalten Sie Strom und Gas ab.

Meiden Sie Keller und tieferliegende Gebäudeteile.

Versuchen Sie nicht, wenn Wasser bereits eintritt, Hab und Gut aus Keller- oder Souterrainräumen zu bergen.

Über die Kanalisation/Abflüsse/Bodenplatte können Wasser und Schlamm eintreten.

Begeben Sie sich ggf. in eine höhere Etage.

Helfen Sie möglichst den Menschen in Ihrer Umgebung.

Gehen oder fahren Sie nicht im Flutwasser (Gegenstände sind im schlammigen Wasser nicht zu sehen).

Schalten Sie nasse Haushaltsgeräte ohne vorherige Trocknung und fachgerechte Prüfung nicht wieder ein.



## Brandfall (Vorsorge)

Lassen Sie offenes Licht wie Kerzen oder Feuer niemals – auch nicht nur kurz – unbeaufsichtigt.

Keine Mehrfachsteckdosen hintereinander schalten und die Maximalleistung nicht überschreiten.

Steckdosenleisten nicht abdecken/hinter Möbeln verstecken und nur dafür geeignete in Feuchträumen verwenden.

Tauschen Sie defekte elektrische Anlagen und Geräte sowie alte Steckdosenleisten aus.

Entfernen Sie leicht brennbares Material aus dem Keller oder vom Dachboden.

Rauchmelder müssen an der Decke in allen Räumen außer Küche und Bad installiert sein und sollten monatlich auf ihre Funktion getestet werden.

Halten Sie Feuerlöscher/Löschspray/Löschdecke griffbereit oder fragen Sie nach deren Standort.

Achten Sie auf eine regelmäßige Wartung und machen Sie sich mit der Bedienung der Löschgeräte vertraut.

Verengen Sie nicht Fluchtwege in Fluren und Treppenhäusern durch dort abgestellte Gegenstände.

## Brandfall (Handlungsempfehlungen)

Schalten Sie den elektrischen Strom im Brandbereich ab.

Wählen Sie das richtige Löschmittel je nach Brandklasse.

Versuchen Sie niemals, brennendes Fett oder flüssige Brennstoffe (Brandklasse F) mit Wasser zu löschen.

Löschen Sie immer von unten nach oben und von der Seite zur Mitte hin.

Betreten Sie niemals verqualmte Räume, und sollten Sie sich dort befinden, verlassen Sie den Raum kriechend.

Sollte ein Löschen nicht möglich sein, schließen Sie die Fenster, verlassen den Raum und schließen die Tür.

Betätigen Sie den Feuermelder bzw. rufen Sie die Feuerwehr.

Warnen Sie andere Gefährdete im Haus und achten Sie darauf, dass keine Person zurückbleibt.

Verlassen Sie das Gebäude ohne Nutzung des Aufzugs.

Schließen Sie alle Türen ohne abzuschließen.

Beschreiben Sie der Feuerwehr die Räume, evtl. Personen in Gefahr oder Gegenstände, die explodieren können.



## Chemisch (C) (Wirkung)

Brennbar, explosiv, ätzend, giftig (teils auch gleichzeitig)

Aufnahme in den Körper über die Haut, durch Nahrung oder Einatmen.

### Vorsichtsmaßnahme bei Freisetzung:

Kellerräume und Senken meiden, da Gase und Dämpfe meist schwerer sind als Luft und sich hier sammeln.

## Biologisch (B) (Wirkung)

Übertragung von Bakterien/Viren/Pilze/Parasiten/Toxinen

Aufnahme über Schleimhäute (Atemwege/Verdauungstrakt/Augen) und die Haut (Wunden).

### Vorsichtsmaßnahme bei Freisetzung:

Provisorischen Atemschutz (FFP2-Maske) tragen.

Händedesinfektion

## Radioakt v: radiologisch (R), nuklear (N) (Wirkung)

Zellschädigend und krebserregend

Aufnahme durch Einatmen, Nahrung und Wunden

### Vorsichtsmaßnahme bei Freisetzung:

Provisorischen Atemschutz (FFP2-Maske) tragen.

## Gefahrstoff freisetzungen (Handlungsempfehlungen)

Im Gebäude bleiben, bei Aufenthalt im Freien/Auto ein geschlossenes Gebäude aufsuchen.

Fenster/Lüftungsschlitze/Türen schließen, Klimaanlage und Lüftungen ausschalten.

Auf Durchsagen achten (Radio/TV, Lautsprecherfahrzeuge).

Menschen in Ihrer Umgebung informieren.

Einen innenliegenden Raum aufsuchen (keinen Keller bei C) und unnötigen Sauerstoffverbrauch vermeiden.

Nur in Notfällen telefonieren.

Im Freien sich quer zur Windrichtung bewegen und durch einen Atemschutz/Taschentuch atmen.

Nach Kontakt mit Gefahrstoffen beim Betreten des Gebäudes dekontaminierte Oberbekleidung/Schuhe wechseln.

Gründliches Waschen der Hände, dann Gesicht, Haare, Nase und Ohren mit Wasser und Seife



# 8\_ENERGIEAUSFALL

## Heizungsausfall (Handlungsempfehlungen)

Ausreichend Brennstoff für geprüften Kamin/Ofen vorhalten  
Fenster und Türen abdichten.

Elektrische Heizgeräte nicht sofort nach Heizungsausfall einschalten, da sonst Stromnetz-Überlastung droht.

Heizgeräte nicht auf hoher Stufe und nicht ständig betreiben.

Keine Gas-/Petroleum-Heizquellen nutzen, die nicht für den Betrieb im Innenraum zugelassen sind.

Keinen „Teelichtofen“ einsetzen (Wachsbrandgefahr!)

Nur einen Raum beheizen.

Fenster und Türen abdichten und geschlossen halten.

Gelegentlich lüften, Zugluft vermeiden.

Warme Kleidung und Schuhe, Wolldecken, Wärmflasche  
Heißes trinken oder Scharfes essen.

## Stromausfall (Notausrüstung)

Batterie-/solar-/kurbelbetriebene Taschenlampen

Camping-/Petroleumlaternen mit Brennstoff

Ersatzbatterien/Akkus für Lampen und Radio

Solarbetriebene Batterieladegeräte/Powerbanks

Kerzen/Teelichter mit feuerfesten Gefäßen

Streichhölzer/Feuerzeuge

Gas-/Spiritus-/Fonduekocher/Tischgrill mit Brennmaterial

Notstromversorgung für lebenswichtige Medizingeräte

### Zusätzlich für großflächigen, lang andauernden Stromausfall:

Einweggeschirr und Besteck

Haushaltspapiertücher, Feuchttücher und Hygieneartikel

DIN-Verbandskasten und Medikamente (z. B. Schmerzmittel, Wunddesinfektion, Breitband-Antibiotika)

Haut- und Flächendesinfektionsmittel, Schmierseife

Campingtoilette mit Ersatzbeuteln und Toilettenpapier

Müllbeutel, Haushalts- und Arbeitshandschuhe

Wassereimer oder Wasserkanister

Bargeldreserve





## Stromausfall (Handlungsempfehlungen)

Ist nur Ihr Haushalt oder der ganze Straßenzug betroffen?

Checken Sie die Website Ihres Stromanbieters auf Störungen.

Ist auf Ihrem Handy eine Push-Warnmeldung eingegangen?

Verlassen Sie Ihr Haus möglichst nicht, schalten Sie das Radio an und achten Sie auf Lautsprecherdurchsagen auf der Straße.

Nur notwendige Telefonate und Notruf nur in einem Notfall führen.

Schonen Sie den Handy-Akku (z. B. Display dimmen).

Schalten Sie alle Geräte und Sicherungen aus, damit beim Wiederanlaufen des Stroms das Netz nicht überlastet wird.

Kümmern Sie sich um Menschen in Ihrer Umgebung, die hilfsbedürftig sind.

Kontrollieren Sie, ob jemand im Aufzug Ihres Hauses feststeht.

Vermeiden Sie bewusst jede unnötige Verletzung.

Bei Ausfall des Telefons kommen Sie in einem Notfall zu den Anlaufstellen (s. Rückseite dieser Broschüre), ihr Notruf wird dort weitergeleitet.

Konsumieren Sie zunächst die verderblichen Nahrungsmittel bevor Sie haltbare Vorräte aufbrauchen.

Vermeiden Sie bestmöglich Abfälle.

Betreiben Sie einen Gas-/Holzkohlengrill nur im Garten oder auf dem Balkon (Erstickungsgefahr in der Wohnung!)

Lüften Sie regelmäßig, wenn Sie Kerzen oder Gaskocher benutzen, und lassen Sie offenes Feuer nie unbeobachtet.

Sammeln Sie bei länger andauerndem Stromausfall Wasser für Hygienezwecke in Behältern oder in der Badewanne.

Nutzen Sie gebrauchtes Wasser oder Regenwasser nach Möglichkeit für die WC-Spülung.

Mit einem speziellen Wasserfilter ( 0,1 Micron) kann man verunreinigtes Wasser auch zu Trinkzwecken aufbereiten.

Sorgen Sie dafür, dass Sie stets einen mindestens zur Hälfte gefüllten Kraftstofftank in Ihrem Fahrzeug haben.

Wenn der Strom wieder da ist, schließen Sie Ihre elektrischen Geräte eins nach dem anderen wieder an das Netz an.

# 10\_NOTGEPÄCK

## Evakuierung (Checkliste)

(max. ein Gepäckstück/Person)

Rucksack (>45l) oder große Umhängetasche

Persönliche Medikamente, Erste-Hilfe-Material, Reise-  
apotheke, Schere, Pinzette, FFP2-Maske

Bank-/Kreditkarten, Bargeld, Dokumente (evtl. auf USB-  
Stick), Ausweise, Gesundheitskarte

Strapazierfähige Bekleidung, Mütze, Handschuhe, Schal,  
Wetterschutzkleidung

Wechselwäsche, Strümpfe/Socken

Wetterschuhe oder Gummistiefel

Schlafsack/Wolldecke, Isomatte

Essgeschirr, -besteck, Thermosflasche, Becher

Dosenöffner, Multifunktions-Taschenmesser

Hygiene-, Pflegeartikel (Seife, Feuchttücher, Tampons etc.)

Zahnbürste, Zahnpasta, Taschentücher etc.

Taschenlampe und Radio mit Ersatzbatterien

Stifte, Notblock, Nähzeug, Sicherheitsnadeln

Handy, Fotoapparat, (Solar-) Ladegerät/-kabel, Powerbank

Notproviant/Trinkwasser für 2 Tage

## Kinder

Babynahrung, Windeln

Brustbeutel/SOS-Kapsel (Name, Geb.-Datum, Adresse, Not-  
fall-Mobilnummer)

Spielzeug, Karten-/ Brettspiele, Lieblingsstoffer

## Haustiere

Trockenfuttermittel, Medikamente, Leine, Decke, Fressnapf



## Vorsorge

Sicher Schwimmen lernen (nach Möglichkeit spätestens bis zum Alter von 10 Jahren).

Am Wasser spielende Kinder nie aus den Augen lassen.

Aufblasbare Schwimmhilfen schützen nicht vor dem Ertrinken.

Als Nichtschwimmer nur bis zum Bauch ins Wasser gehen.

Nicht mit vollem oder ganz leerem Magen, ohne Abkühlung oder unter Alkoholeinfluss ins Wasser gehen.

Niemals in unbekannte Gewässer springen.

Nicht durch Wasserpflanzen und in der Nähe von Schiffen, Booten, Brücken, technischen Anlagen, Bühnen, Felsen, Bäumen, Büschen oder sonstigen Hindernissen schwimmen.

Längere Strecken nie allein schwimmen, die eigene Kraft nicht überschätzen.

Bei Gewitter das Wasser sofort verlassen und ein festes Gebäude aufsuchen.

Mit Kindern das Absetzen eines Notrufs üben.

## Handlungsempfehlungen

Eigene Sicherheit geht vor Hilfeleistung.

Schwimmen Sie nie gegen eine Strömung an, sondern schräg und mit der Strömung ans Ufer, bei Erschöpfung sich auf den Rücken drehen und mit Füßen nach vorne treiben lassen.

Wenn Sie durch einen Wirbel an der Oberfläche erfasst werden, lassen Sie sich einfach treiben, bis die Wirkung des Wirbels sich verliert.

Bei Erfassung von einem Wirbel, der einen nach unten zieht, am Grund des Wirbels seitwärts wegtauchen.

Bei einem Krampf im Wasser, diesen durch Dehnung des Muskels lösen, so drehen Sie sich z. B. beim Wadenkrampf auf den Rücken, fassen die Fußspitze und ziehen sie zum Körper hin, wobei das Bein – ggf. durch Druck auf den Oberschenkel – gestreckt bleibt.

Legen Sie sich bei Erschöpfung im Wasser flach ausgestreckt auf den Rücken, wobei Hände und Beine bei geringem Kraftaufwand für Gleichgewicht sorgen und den Auftrieb unterstützen.

Bei bewegter Wasseroberfläche entspannen Sie sich in Bauchlage mit gegrätschten Beinen und heben zum Einatmen kurz den Mund aus dem Wasser.







